



Verbreitung:

Lieber Leser, hat Dir der Text des Flyers etwas gebracht? Hat er Dir dabei geholfen, geistlich weiter zu kommen und bestimmte Zusammenhänge und Hintergründe besser zu verstehen? Wenn ja, dann solltest Du dir überlegen, wem Du damit weiterhelfen könntest? Maile das Dokument einfach jemandem zu. Oder drucke den Flyer aus und gib ihn weiter. Denn das **Reich Gottes** wird heute oftmals nicht durch große Taten und spektakuläre Wunderzeichen gebaut, sondern durch viele **unscheinbare Hilfestellungen** und **kleine Handgriffe** – z.B. auch durch einen **gezielten Mausklick** oder eine **Email** zur rechten Zeit an die richtige Person. Bitte Gott dabei um Führung.

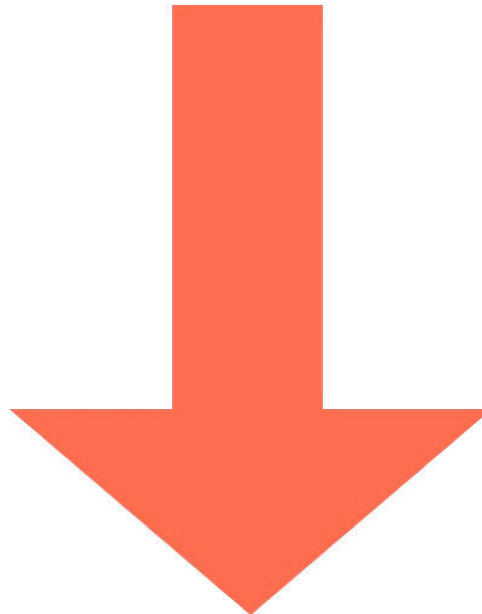
Dieser Flyer darf zu nichtkommerziellen Zwecken als ungekürztes und unverändertes Dokument beliebig oft weitergegeben werden, sei es im Internet, auf Datenträger oder als Papiausdruck.



© 2018 Joachim Hübel

Flyer- Druckversion

(bei der Druckversion des Flyers befindet sich die Titelseite am Schluss, damit sie nach dem Falten auf der ersten Seite erscheint)



Exegesa- Bibel-Lehrdienst (Exbile)

Der **Exegesa- Bibel-Lehrdienst (Exbile)** ist ein überkonfessioneller, christlicher Service zur Vermittlung **gesunder, schriftgemäß biblischer Lehre** – insbesondere des **Evangeliums** und der **neutestamentlichen „Lehre der Apostel“** (Apg 2,42).

Exbile möchte Menschen helfen, die **volle Erlösung in Jesus Christus** zu erlangen und das **Ziel des Glaubens** – das ewige Leben – zu erreichen.

Exbile dient daher auch der **Aufklärung** und **warn**t konkret und sachlich vor schriftwidrigen, heilsgefährdenden, glaubenszerstörenden Lehrinhalten und Praktiken.

Exbile ist **unabhängig** und beruft sich auf die verfassungsmäßig garantierten Grundrechte der **Religionsfreiheit** und der **freien Meinungsäußerung**.

Initiator und Autor von **Exbile** ist Joachim Hübel

Kontakt: joachim-huebel@web.de
www.exegesa-bibel-lehrdienst.de



Der Bauplan des Lebens

In den letzten Jahrzehnten ist die Genforschung tief in das Geheimnis des menschlichen Erbguts eingedrungen. Im Jahr 2001 ist es nun gelungen, den **genetischen Code** (Genom) vollständig zu entschlüsseln. Die Zuordnung der einzelnen Bausteine (Informationseinheiten) zu den einzelnen Organen und Funktionen des menschlichen Körpers wird allerdings noch weitere Jahrzehnte in Anspruch nehmen.

Der heutige Erkenntnisstand: Das menschliche Erbgut hat 46 Chromosomen in denen sich ca. 30 000 Gene (DNS-Doppelspiralen) mit 3 Milliarden einzelnen Bausteinen zusammenknüpfen. Der Unterschied zwischen den einzelnen Menschenrassen beträgt dabei lediglich 1 000 Bausteine. Die Gemeinsamkeiten sind also weitaus größer als bisher angenommen.



Durch die Gentechnik sind nun aber auch bedrohliche Perspektiven aufgetaucht:

Das **Klonen** von Menschen ist möglich geworden. Durch den Austausch des Zellkerns der Zygote (befruchtete Eizelle) können Menschen gezielt reproduziert werden - bei Zwillingen geschieht etwas ganz ähnliches, aber auf ganz natürliche Weise.

Durch **Genmanipulation** können in den Erbfaktoren Veränderungen vorgenommen werden. Das ist gerade beim Menschen ein äußerst riskantes Unternehmen, da die Forschung zu wenig Erkenntnisse über die auftretenden Folgen besitzt. Das Hervorbringen von menschlichen Mutanten zu Forschungszwecken ist ethisch in keinsten Weise zu verantworten.

Mit der **Genanalyse** kann das Erbgut auf Defekte und vorhandene Erbkrankheiten untersucht werden. Vom medizinischen Standpunkt aus ist das sehr verlockend. In letzter Konsequenz führt das jedoch zu einer Selektionspraxis, die darauf abzielt, behindertes, „lebensunwertes“ Leben auszumerzen.

In der pränatalen (vorgeburtlichen) Diagnostik wird das teilweise jetzt schon praktiziert. Bei Schädigungen der Leibesfrucht wird dann die medizinische Indikation angewendet (zum Wohl der Mutter, die ja durch ein behindertes Kind einen psychischen Schaden erleiden könnte). Damit sind wir wieder in beängstigende Nähe

zur **Eugenetik** (Erbhygiene) nationalsozialistischer Prägung gerückt.

Auch die **Präimplantationsdiagnostik** (PID) hat diesen Weg eingeschlagen. Da werden künstlich gezeugte Embryonen auf ihre Erbanlagen untersucht - und je nach Ergebnis entweder in den Mutterleib eingepflanzt oder weggeworfen. In Zukunft könnte das dazu führen, dass man Eltern diskriminiert, die sich aus ethischen Gründen weigern, sich dieser Praktik zu unterwerfen, und dann ein behindertes Kind zur Welt bringen. Es würde der Vorwurf laut werden: *Ihr seid ja selbst schuld daran, dass ihr ein behindertes Kind habt!*

Dann wäre da noch die Sache mit den **embryonalen Stammzellen**. In den ersten Tagen der menschlichen Entwicklung entstehen sogenannte Alleskönner-Zellen. Durch **Klonen** lässt sich daraus Ersatzgewebe für alle erdenklichen Organe züchten. Diese Form der „Materialbeschaffung“ ist strikt abzulehnen, weil dafür Embryonen getötet werden müssen. Dem Wesen nach ist die „Stammzellentherapie“ (aus embryonalem Gewebe) eine Form des primitiven Kannibalismus.

Biomedizin und Bioethik

300 000 - 500 000 menschliche Embryonen sind seit 1990 in Großbritannien für wissenschaftliche Experimente „verbraucht“ worden!

Bisher war das bei uns verboten. Wird die Bundesrepublik in dieser Entwicklung irgendwann nachziehen?

Im Bundestag, im Ethikrat und in den Medien war eine heftige Diskussion entbrannt:

Inwieweit darf der Mensch die rasant wachsenden Möglichkeiten der Gentechnik nutzen? Dürfen Forscher künstlich gezeugte Embryonen auf genetische Schäden untersuchen - und dann selektieren? Wenn Embryonen in den Labormüll wandern, wird dann lediglich unbrauchbares „Material“ entsorgt, oder wandern dabei *Menschen* in den Abfall? Dürfen Embryonen zur Gewinnung menschlicher Stammzellen ausgeschlachtet werden?

Wie in der Abtreibungsfrage, so geht es auch hier wieder um die grundlegende Frage:

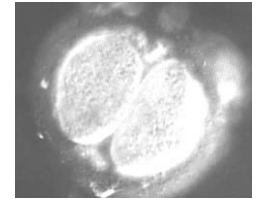
Ab wann ist der Mensch ein Mensch?

Um das zu beantworten, muss man den Verlauf der menschlichen Entwicklung berücksichtigen:

1. Tag - Sofort nachdem ein Spermium in die Eizelle eindringt, geschieht die Befruchtung - die Zeugung. Die Kerne von Ei und Spermium verschmelzen zu einem Zellkern mit vollständigem

46-teiligem Chromosomensatz - einer kompletten Neukombination aus dem Erbgut der Eltern, die den Bauplan für ein ganz neues Weg eingeschlagen. Da werden künstlich gezeugte Embryonen auf ihre Erbanlagen untersucht - und je nach Ergebnis entweder in den Mutterleib eingepflanzt oder weggeworfen. Individuum enthält. Dieser Vorgang dauert 20 Minuten und findet noch im Eileiter statt.

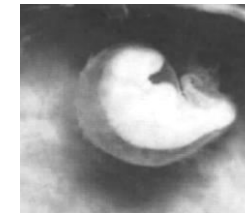
Die befruchtete Eizelle wird „Zygote“ genannt. Sie ist etwa 0,15 mm groß. Nun beginnt die Zellteilung.



Erste Zellteilung der Zygote

Ab dem **5. Tag** nistet sich der Embryo in der Gebärmutter ein.

Bereits ab dem **21. Tag** beginnt das Herz zu schlagen - **ein menschliches Herz!** Der Embryo ist jetzt 2,5 mm groß.



Ab dem **25. Tag** (4. Woche) wird der Kopf deutlich sichtbar. Zum Ende des **ersten Monats** ist das Menschlein 5 mm groß.

Das Gehirn beginnt sich in funktionelle Einheiten für die Sinneswahrnehmung zu teilen. Kleine

Knospen für Arme und Beine werden erkennbar.

Ab dem **47. Tag** (7. Woche) sind zum ersten mal Hirnströme nachweisbar. **Nun ist der Embryo empfindungsfähig!**

Ab dem **56. Tag** (8. Woche) sind sämtliche wichtigen Organsysteme angelegt. Ab jetzt wird dieses Lebewesen „Fötus“ genannt.

10.-11. Woche (3. Monat). Das Gesicht trägt jetzt die typisch menschlichen Züge. Der Fötus kann jetzt sogar schon Töne erzeugen. Er zeigt Reflexe - seine Haut ist sensibel. Seine Gesamtlänge beträgt 7,6 cm.

Ab der **12.-13. Woche** (Anfang des 4. Monats) bewegt sich der Fötus in der Gebärmutter. Im Ultraschall kann sein Geschlecht bestimmt werden.

14.-17. Woche (4. Monat). Nun kann das Ungeborene bereits Kopf, Arme, Beine, Lippen bewegen. Es hat jetzt seine ganz persönlichen Fingerabdrücke.

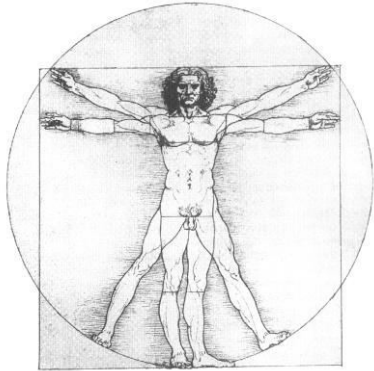
18.-23. Woche (5.-6. Monat). Der Fötus entwickelt einen Schlaf-Wach-Rhythmus und sucht sich eine bevorzugte Schlafstellung. Er beginnt am Daumen zu nuckeln.

24.-27. Woche (6.-7. Monat). Ab da kann der Fötus bei einer Frühgeburt unter günstigen Umständen (dank Intensivmedizin) außerhalb des Mutterleibes überleben.

28.-31. Woche (7.-8. Monat). Jetzt wird es in der Gebärmutter eng. Der Fötus ist nun um die 40 cm lang. Das Ungeborene beginnt die typische „Fetalposition“ - die Hockstellung - einzunehmen.

32.-37. Woche (8.-9. Monat). Der Körper bekommt die typische Babyform. Er erreicht eine Länge von 47 cm.

In der **38.-39. Woche** (9. Monat) ist die vollständige Geburtsreife erreicht. Mit der Geburt tritt der Mensch in einen neuen Lebensraum ein. Er beginnt zu atmen und wird vom Plazenta-Kreislauf getrennt. - Eine neue Phase seiner Entwicklung beginnt.



Mensch von Anfang an

Jeder Versuch, Menschen *das Menschsein von Anfang an* abzusprechen, ist willkürlich! Die Ontogenese (Entwicklung) des Menschen zeigt uns: in allen Phasen seines Werdens ist er ein völlig menschliches Individuum, das eine ganz persönliche Identität besitzt, die von seinem „genetischen Fingerabdruck“ geprägt ist. Das lesen wir bereits in der Bibel - **Psalm 139**. Zu keinem Zeitpunkt ist er Qualle, Wurm, Fisch oder Lurch!

Der Zoologe und Evolutionsforscher **Ernst Haeckel** entwarf 1866 das „**Biogenetische Grundgesetz**“. Darin behauptete er, der Mensch wiederhole in seiner embryonalen Entwicklung die Evolution der Tierarten (Phylogenese) im Zeitraffer. In neuerer Zeit hat sich jedoch herausgestellt, dass es sich dabei um einen fatalen Irrtum handelt. Besonders der Göttinger **Professor Dr. Erich Blechschmidt** wies in zahlreichen Publikationen nach, dass die individuell-menschliche Eigenart schon mit der befruchteten Eizelle existiert und auch in jedem Stadium der Embryonal-Entwicklung gegeben ist. Bei den vielzitierten

Kiemenbögen beispielsweise handelt es sich lediglich um **Beuge-falten**. - Wie lange hat dieser Irrtum das Denken der Menschen geprägt! Mit dem Sturz dieses Grundgesetzes ist gleichzeitig eine Hauptsäule der **Evolutionstheorie** gefallen.

Nein, der Mensch ist nicht das Produkt eines blinden Zufalls; und schon gar nicht ein weiterentwickelter, super-intelligenter Affe. Bis heute sind uns die Evolutionisten den Beweis für diese Behauptung schuldig geblieben! Noch immer sucht man **vergeblich** nach dem „**missing link**“ - dem **fehlenden Bindeglied** zwischen Affenartigen (Pongiden) und Menschen (Hominiden).

Die unvergleichliche Würde des Menschen

leitet sich davon ab, dass er das **Meisterwerk** und **Ebenbild** seines **Schöpfers** ist:

„*Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich. ... Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, ... als Mann und Frau schuf er sie.*“ (Genesis 1,26.27)

Als Ebenbild Gottes hat der Mensch einen freien Willen bekommen - mit dem er sich leider nur zu oft gegen Gott und seine Schöpfungsordnung wendet. Doch dafür wird er sich verantworten müssen (siehe Mt 25,45.46)!

Die Biomedizin und Gentechnik richtet sich mit ihrem „Embryonenverbrauch“ klar gegen das Gebot Gottes:

„**Du sollst nicht töten!**“

Exodus 20,13

Wer sich an menschlichen Embryonen vergreift, wird zum **Menschenmörder**! Mit Gentechnik greift der Mensch in die Schöpfungsordnung Gottes ein und wird schuldig. Damit beschwört er unabsehbares Unheil herauf.

Der Zweck heiligt niemals die Mittel!

- Wir fordern die umfassende Unantastbarkeit der Menschenwürde und das Lebensrecht für alle Ungeborenen - auch der schwachen und behinderten!
- Wir fordern eine gesetzlich verankerte Bioethik, die nicht von wirtschaftlichen Interessen geprägt ist!

© 2018 **Exegesa -Bibel-Lehrdienst** - Joachim Hübeler



www.exegesa-bibel-lehrdienst.de

Hände weg vom menschlichen Leben!



Aus ethischen Gründen fordern wir:

Keinen „Embryonen-Verbrauch“ bei der Forschung!

Keine Prä-Implantations-Diagnostik (PID)!

Keine Embryonenselektion zur Eugenetik („Erbhygiene“)!

Kein therapeutisches Klonen!

Keine Gewebebezug aus embryonalen Stammzellen zur „Materialbeschaffung“!

Keine Abtreibungen!

Keine abtreibenden Verhütungsmittel!